

Ressort: Finanzen

"Spiegel": KEF will WDR 60,7 Millionen Euro Finanzbedarf streichen

Köln, 26.02.2016, 18:00 Uhr

GDN - Dem Westdeutschen Rundfunk (WDR) droht ein millionenschweres Fiasko. Die für die Berechnung des Rundfunkbeitrags für ARD, ZDF und Deutschlandradio zuständige Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) hat festgestellt, dass der mit rund 1,2 Milliarden Euro Gebühreneinnahmen pro Jahr größte ARD-Sender sich ärmer gerechnet hat, als er wirklich ist.

Dabei geht es um die Summe von 60,7 Millionen Euro, schreibt der "Spiegel" in seiner am Samstag erscheinenden Ausgabe. Dieses Geld stellte die Anstalt für Instandhaltungen zurück. Eigentlich waren die Mittel beispielsweise für Sanierungsarbeiten des im Jahr 1974 gebauten Filmhaus des Senders in der Kölner Innenstadt vorgesehen. Allerdings wurde das Geld bisher nicht für die geplanten Bauarbeiten ausgegeben. Der WDR argumentierte gegenüber den Prüfern, dass man die Liquidität ja "bereitgehalten" habe. Das konnten die KEF-Kontrolleure laut Spiegel-Bericht nicht nachvollziehen und wollen deshalb die 60,7 Millionen Euro von den für die kommenden vier Jahre beantragten Gebühreneinnahmen streichen.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-68554/spiegel-kef-will-wdr-607-millionen-euro-finanzbedarf-streichen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619